

Probiert ein zwei- oder dreimaliges Backen mit diesem perfekten Mehl

King Midas FLOUR

Ein Mehl, das von der allerhöchsten Qualität ist, die erzeugt werden kann. Kostet ein paar Cents mehr, erspart aber faktisch Geld, weil es mehr und besseres Brod macht.

Ihr Grocer hat wahrscheinlich King Midas Mehl. Wenn nicht, so ersucht ihn, es Ihnen heute zu besorgen.

Das feinste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet.

Chas. Bros. & Wilson Co.
Philadelphia, Pa. Hastings, Minn.

Es ist Eisenwaren-wir haben es.

\$2.50 Perfektion Vacuum Kleiderwascher - 69 Cents.

Der Perfektion Vacuum Wascher ist bisher für \$2.50 verkauft worden. Er ist angefertigt von Zinn, stark und dauerhaft, kann nicht rosten. In zwanzig Minuten werden die Kleider gründlich gereinigt und mehr sanitärlisch sein, als wenn mit der Hand gewaschen.

\$1.25 schwerer rollender Wand Kleiderkorb - 69 Cents.

Dieses ist ein schwerer Weide Kleiderkorb, mit geflochtenen Rändern. Ein guter \$1.25 Werth für 69 Cents.

Weeks Eisenwaren Company,

119 N. Washington Avenue.

Edm. Siebeker, Deutscher Importierte deutsche Spezialitäten, Grocer. Hauswirth für Fische und Käse.

530 Cadawanna Avenue.

„Mein Herz war sehr schlimm“

Wenn sich ein Herzleiden veranschaulicht, geben viele Leute die Hoffnung auf. Hätte Louis Stafford so getan, so wäre er wahrscheinlich jetzt in seinem Grabe. Sein Herz wurde so schwach, daß der Arzt ihm befahl, ins Bett zu gehen, und sagte ihm, daß wenn er sich viel bewegen, könne er leicht tot hinfallen. Stafford hatte von Herzen gelesen, die durch Dr. Miles' Heart Remedy geheilt worden waren, und er entschloß sich, es zu versuchen.

Hier ist sein eigenes freiwilliges Zeugnis vom erlangten Resultat:

Dr. Miles' Heart Remedy hat mir so viel gethan, daß ich leben kann, wo ich früher sterben würde. Ich bin jetzt so gesund, wie ich jemals war, und ich bin im Stande, meine Arbeit zu machen, wie ich früher konnte. Ich bin im Stande, meine Arbeit zu machen, wie ich früher konnte. Ich bin im Stande, meine Arbeit zu machen, wie ich früher konnte.

Schwache Herzen sind häufiger zu finden als schwache Nieren, Lungen, Augen, Mägen oder Nerven. So oft Ihr Herz nicht schlägt, wird Ihr Leben verkürzt. In den ersten Anfängen kann Herzkrankheit leicht gehindert werden; aber die Hilfe wird jeden Tag schwieriger, wenn man die Behandlung hinausschiebt.

Dr. Miles' Heart Remedy wird von allen Apothekern verkauft u. garantiert. MILES MEDICAL CO., Elkhart, Indiana.

Wer auch lebt, Weib, Wein und Gesang, Beschäftigt beim Viktor Rog sein Lebenlang.

Viktor Rog,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., E. & W. Straßenstation, Cadawanna Avenue, Scranton, Pa.

Bei Verrentungen, Quetschungen und Verstauchungen mache man sofort Einreibungen mit Dr. Richter's Pain-Expeller. Seit vierzig Jahren bewährt und beliebt in deutschen Familien als Hausmittel. 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Anter.

F. A. D. RICHTER & CO., (Aus Rudolstadt, Thüringen), 14-80 Washington Str., New York.

Legende.

Einmal lud der Herr im fernen Himmelsdom, Der tief sich wölbt hinter jenen Sternen, Die Tugenden vor seinen hehren Thron; Sie sollten sich all' einander kennen lernen.

Und freudig grüßte sich die holde Schar, Und war sich trauten Blickes zugewandt, Nur zwei — die schönsten in der Schwermere Reih'n — Sie standen stumm, und sah'n sich an befremdet.

„Kennt Ihr Euch nicht?“ sprach Gott in mildem Ton, „Seid Ihr denn niemals Hand in Hand gegangen, Hat man denn nicht, wo Wohlthat eingeleitet, Mit off'nem Arm auch „Dankebriefchen“ empfangen?“

Und staunend saßen sie einander an, „Es konnte keine ein Antwort geben, Und keine sich der Anderen entsann, — Sie hatt' sich noch nie geseh'n im Leben.“

Goldene Worte eines deutschen Geistlichen.

Bei der Weihe einer neuen Stätte für deutsches Gemeinleben, des „Cannstatt-Park“ in Baltimore, Md., entgegnete mir einer Rede des begabten Predigers Dr. Julius Hofmann folgende goldene Worte, die gerade zu dieser Zeit äußerst zutreffend sind. In der Rede heißt es:

„Es giebt Dinge, von denen es gilt: wenn sie nicht wären, so müßten sie geschaffen werden. Zu diesen Dingen gehört der Park, den Sie einweihen. Er war schon lange eine Nothwendigkeit. Aber wir entschließen uns nur schwer, eine so große Last, wie dieser Park ist, auf uns zu nehmen. Das überaus belastete Deutschland, dessen Kosten doch nicht die Gesamtheit, sondern einzelne und zwar meist immer die gleichen Leute tragen — muß sich vorwärts bewegen, neue Lasten sich aufzubürden. Hier aber lag ein Bedürfnis vor, eine Nothwendigkeit. Die Nothwendigkeiten des Lebens sollten wir mit einem: Gott will es! angehen. Ohne sie zu erfüllen, würden wir das Leben erkühen und zu Grunde gehen. Im richtigen Verstande ist jeder Dienst, der Leben fördert, ein Gottesdienst.“

„Hier in diesem Park soll Leben sich entfalten. Es soll eine Stätte sein, da Menschen sich vergnügen, das ist, sich Erholung verschaffen, die Erholung, die andere Seite des Lebens darstellt, während die eine von der Arbeit eingenommen wird. Weder Arbeit thut's, noch Erholung thut's allein; beide müssen sich ergänzen und einander auflösen.“

„Das gestern Nachmittag in Waldorf Park abgehaltene 45. Stiftungsfest des Scranton Liebermann gestiftete sich trotz der drohenden Witterung zu einem sehr gemüthlichen Festessen und erfreute sich auch eines guten Besuchs. Man amüsierte sich bis spät Abends in der fröhlichsten Weise und nichts störte die schöne Feier.“

„Die Tatsache, daß Luna Park am Sonntag offen gehalten wird, hat die Enttäuschung der fröhlichen Vereinigungen erregt und sie haben bei dem Mayor dagegen Protest eingelegt. Mayor Jernyn erklärte, daß wenn die Mehrzahl der Bürger für das Offenhalten am Sonntag sind, er nichts in der Sache thun würde.“

„Richter Sando vom Waifengericht verwarf am Freitag den Kontest des Testaments des verstorbenen Millionärs D. S. Johnson, und diese Entscheidung bedeutet, daß die von Johnson angeordnete Wandertouristen-Schule für Knaben und Mädchen erbaut werden wird. Die Angelegenheit wird jedoch an das Supreme Gericht appellirt werden.“

„Um die größtmögliche Sicherheit zu erlangen, hat Mayor Jernyn im Sinn, den Stadtrat zu ersuchen, vier Maßregeln anzunehmen, um diesen Zweck zu erreichen. Erstens will er Seite an Cadawanna Avenue haben, sobald man nur an den Kreuzungen die Straße freuen kann; zweitens sollen alle Fußwege auf öffentlicher Straße nach der Dunkelheit vorne und hinten Lichter zeigen; drittens soll das Feuer- und Polizeialarm System nach einem feuerfesteren Gebäude verlegt werden; und viertens sollen sofort von 50 bis 75 weitere Polizisten angestellt werden. Durch diese Maßnahmen glaubt der Mayor, daß die öffentliche Sicherheit um ein bedeutendes gehoben werden kann. Wenn der Stadtrat die nötige Bewilligung erteilt, so wird die Idee sobald als möglich in Anwendung kommen.“

Konflikt droht.

In diplomatischen und kongressionalen Kreisen in Washington, D. C., befürgtet man, daß Japan eine internationale Krise zu verursachen beabsichtigt, welche zur gegenwärtigen Zeit den Vereinigten Staaten sehr unangelegen kommen würde. Die Veröffentlichung der diplomatischen Korrespondenz zwischen den Vereinigten Staaten und Japan, in bezug auf die Fragegebung des Staates Californien über den Landbesitz Fremdbürger und Nichtbürger, droht einen scharfen Konflikt zwischen den weißen und gelben Menschenschaffen zu verursachen.

Die Veröffentlichung dieser Korrespondenz beweist, daß die Beziehungen dieses Landes zu Japan sehr gespannt, wenn nicht akut geworden sind. Aber zu gleicher Zeit sind alle anderen englich sprechenden Nationen, welche Beziehungen an den Küsten des pacifischen Ozeans haben, an dieser Frage beteiligt.

Deutschland vorwärts.

„Deutschland ist in kommerzieller und industrieller Beziehung allen anderen Nationen weit vorans. Handel und Industrie stehen in voller Blüthe.“ Diese Erklärung gab in New York Herr D. H. Kohlsaat von Chicago auf der „Kaiserin Augusta Victoria“ der „Frühling-Amerika-Linie ab.“ Kohlsaat war früher der Besitzer des „Record-Verlags“ in Chicago. Er unternahm mit seiner Familie eine viernationale Tour durch Europa und begibt dort gegen siebzehn Städte. Die gegenwärtigen schlechten Geschäftslage in den Vereinigten Staaten wollte Herr Kohlsaat keine besondere Bedeutung beimessen. Er meinte, daß diese Tage lange anhalten könnten. In Europa habe man in seinen Kreisen von „Präsident Wilson nur anerkennend gesprochen und das Beste erwartet. Jedermann sei überzeugt, daß Wilson sich bemühe, das richtige zu thun, und daß bessere Verhältnisse demnach nicht ausbleiben könnten.“

Reise- und Wanderzeit.

In unserer Zeit des schnellen Eisenbahnerverkehrs genießt man eine Ferienzeit nicht mehr mit jener Gemüthlichkeit wie in früheren Tagen, da man mit der Postkutsche und zu Fuß gemächlich wanderte. Wir können jetzt zum Beispiel in der kurzen Spanne der Sommerferien ganz leicht sogar eine Reise nach Europa unternehmen, und uns an den Wundern der Alpenwelt erfreuen, wie sie uns in der Nummer der „Deutschen Hausfrau“ in den Reiseberichten von Wilhelm Vaude geschildert werden, wenn wir — das nächste Kleingeld dazu haben. In dem Artikel: „Krenz und Duer durch Amerika“, erscheint in der Juninummer ein Besuch Philadelphia's sehr zeitgemäß und in jeder Stätte der brüderlichen Liebe so zahlreich bewährten, kostbaren Andenken und Erinnerungen an die Zeit der großen Freiheitskämpfe gegen England. Schöne Illustrationen einer jener Theile der Stadt schmücken die Seiten. Die Illustration Chronik der Welt giebt uns ein Bild aller wichtigeren Weltereignisse der Gegenwart.

Sehr interessant ist auch dieser Abschnitt des fesselnden Romanes: „Das Geheimnis von Dubhinka“, von Erich Genslein, dessen Schluß immer noch als ungelesenes Räthsel vor uns liegt. Sehr hübsche Illustrationen und Gedichte bilden eine Zierde des Heftes. Eine Komposition für Piano: „Erntedankfest“ von R. M. Graf, wird den Musikfreunden gefallen, sowie auch Bunte's und Peters' allerlei angenehme Unterhaltung bietet. Ein Artikel über das Besondere der Weinstöcke dürfte für Gartenliebhaber von Interesse sein. Sehr reichhaltig ist auch die Auswahl in modernen Schnittmustern für Damen- und Kinderarbeiten, sowie in allerlei schönen Vorlagen in Handarbeiten und handgezeichneten Engländer-Artikeln. Die dem ganzen Heftkreise zur Beteiligung gewidmeten Rubriken: „Dinner-Sprechsaal“, „Haus und Herd“, „Wer sucht Verwandte und Bekannte“, sowie der reichhaltige Briefkasten der Redaktion geben den Abonnenten Gelegenheit zu gegenseitigem Austausch von selbstprobirten Rathschlägen und Erfahrungen, die sich in jeder Lebenslage von unangenehmen Jereh erweisen, und diese Zeitschrift für jede deutsche Familie fast unentbehrlich machen.

Aus deutschen Gauen.

Von einem schweren Automobil-Unfall ist Herzog Alexander Friedrich Konstantin von Oldenburg auf der Durchfahrt durch das badische Dorf Biesenthal betroffen worden. Sein Automobil stürzte bei einer scharfen Kurvenbiegung über die Straßenbahn hinweg und wurde völlig zertrümmert. Der Herzog erlitt mehrere Rippenbrüche. Infolge des Schreckens hat er auch eine Verrenkung der Schulter erlitten. Auf der Durchfahrt durch Biesenthal wurde das Automobil von der Straßenbahn überfahren. Der Herzog erlitt mehrere Rippenbrüche. Infolge des Schreckens hat er auch eine Verrenkung der Schulter erlitten. Auf der Durchfahrt durch Biesenthal wurde das Automobil von der Straßenbahn überfahren.

In München ist die Ausstellung für Gasindustrie, die ihre Zentimeterfeier begehrt, eröffnet worden. Sie giebt einen umfassenden Ueberblick darüber, was die Gasindustrie in den hundert Jahren ihres Bestehens geleistet hat.

Ein folgenschweres Unglück hat sich in dem heftigen Dorf Warlenborn ereignet. Als dort mehrere Soldaten mit dem Hülsen eines Militärballons beschäftigt waren, ereignete sich aus bisher unbekanntem Ursachen eine Explosion, bei der die Maschinen des Heizer und Wagner auf der Stelle getödtet wurden. Mehrere andere Soldaten erlitten schwere Verletzungen.

Der Stadt-Augsburger in Bayern ist ein hochherziges Vermächtniß zugefallen. Der Rentier Friedrich Prinz hat seiner Vaterstadt drei Millionen Mark zur Anlage städtischer Bauwerke testamentarisch hinterlassen.

Wie aus Potsdam gemeldet wird, hatte sich Kaiser Wilhelm genötigt gesehen, seine in Aussicht genommene Reise nach Wien zum Begräbniß des ermordeten Erzherzogs-Thronfolgers und seiner Gattin, der Herzogin Sophie von Hohenberg, aufzugeben. Als Grund wurde angegeben, daß der Herrscher sich während der Festtage in Kiel eine heftige Erkältung zugezogen und außerdem noch an rheumatischen Gelenkschmerzen leidet.

In Vertheim, wo sie den Sommer verbringt, feierten Herzog Leopold Friedrich II. von Anhalt und seine Gemahlin Marie, geborene Prinzessin von Baden, das Fest der silbernen Hochzeit. Sie wurden am zweiten Juli 1889 in Karlsruhe getraut. Anlässlich des Festes ist ein umfänglicher Ansehensfeier für das Herzogthum Anhalt beabsichtigt gegeben worden.

Unter zahlreicher Beteiligung aller Turnvereine der Umgebung wurde in Wülshelm a. d. Ruhr ein vom Bildhauer Rünzel von Charlottenburg hergestelltes Jagd-Denkmal enthüllt. Das Denkmal besteht aus einem der Wälder hohen Stein, der eine Bronzetafel mit dem Bildnis des Turners trägt.

Ganz Deutschland hat schwer unter einer außerordentlichen Hitze und schweren Gewittern und Waldbränden zu leiden. Im Süddeutschen sind in den letzten Tagen schwere Gewitter niedergegangen, die allenthalben großen Schaden angerichtet haben. Im Rheinland wütheten Waldbrände, die trotz eifriger Bekämpfung weiter um sich greifen. Der angerichtete Materialschaden ist ein großer.

Aus der badischen Stadt Pforzheim kommt die Nachricht von einer wohlthätigen Stiftung im Betrage von fünf Millionen Mark, die der dahiesige im April verstorbene Bank-Inhaber August Kayler, der das patriarhalische Alter von achtzig Jahren erreichte, der Stadtgemeinde hinterlassen hat.

Von einem Riesenbrand, der großen Eigenthumschaden anrichtete und viele Leute obdachlos machte, ist die Landgemeinde Kirchwarden, in der Nähe von Hamburg, und in den fröhlichsten Veranden gelegen, heimgejucht worden. Der Brand, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff und alle Völkerverhältnisse zerstörte, zerstörte zwälf Bauerngehöfte mit sämtlichen Nebengebäuden.

Professor Dr. Arthur Franz (Eduard Ungnad), der an der Jener großherzoglich und herzoglich habsburgischen Orientalische Philologie inne hat, hat einen Ruf als ordentlicher Professor von der Staats-Universität von Pennsylvania in Philadelphia erhalten. Professor Ungnad hat sich noch nicht erklärt, ob er den Ruf annehmen wird. Höchstwahrscheinlich aber wird er ihm Folge leisten.

Schrecklich gelaugt hat der Sturm der plötzlich über den Bodensee hereinbrach und Tod und Verderben im Gefolge hatte. Besonders sind es die württembergischen Friedrichshafen und Langenargen, welche schwer zu leiden hatten. Die Leichen von 10 Fischern sind hiesig geborgen worden. Die Zahl der Vermissten beträgt etwa dreißig.

Admiral Eduard v. Knorr feierte sein 60jähriges Dienstjubiläum und war aus diesem Anlaß der Gegenstand hoher Ehrungen in Berlin. Der Kaiser und Großadmiral v. Tirpitz, der Sekretär des Reichsmarineamts, fanden dem Jubilar telegraphisch ihre Glückwünsche zu. Admiral v. Knorr ist 1840 in Saarlouis geboren.

Der Berliner Handelshochschule ist eine Stiftung von einer halben Million Mark zugegangen, welche ihr von dem im Mai verstorbenen Stadtrat Hermann Jacoby testamentlich vermacht wurde. Nach den Bestimmungen des Stifters wird das Legat zur Förderung der Auslandsstudien der Handelschüler verwendet werden.

Dem berühmten Pflanzler, Geheimen Regierungsrath Prof. Walter Kernst, Leiter des pflanzlich-chemischen

Die Erste National Bank von Scranton, Pa.

Comptroller's Aufforderung.

Bericht des Zustandes (condensirt) am 30. Juni 1914.

Geldmittel.		Verbindlichkeiten.	
Ausleihen und Diskontos.	\$ 5,440,531.86	Kapital	\$ 1,000,000.00
Ueberzüge	1,523.70	Ueberziehung	1,500,000.00
Bonds und andere Securities	7,916,973.61	Unerwartete Profite	213,561.04
Bankgebäude und anderes Grundeigentum	111,614.19	Situation	988,595.00
Fällig von Ver. Staaten und Banken	1,842,637.97	Umschlagende Dividenden, Depositen, Individualen, Banken	12,715,406.20
Gaar in Bank und mit Reserve-Agenten	1,104,814.11		
	\$16,418,094.24		\$16,418,094.24

Vergleichende Depositen auf Comptroller's Ruf:

4. April 1913	\$10,525,479.14
4. Juni 1913	10,899,892.78
9. August 1913	10,892,967.75
21. October 1913	11,133,568.92
3. März 1914	11,598,028.68
30. Juni 1914	12,715,406.20

Beamtene.
C. E. Weston, Präsident.
G. L. Dickson, Vize Präsident.
J. A. Joes, Schiff's Kassirer.
Alfred T. Hunt, Schiff's Kassirer.

Direktoren.
J. A. Linen, Vorfürer der Behörde.
G. L. Dickson, W. B. Scranton, Geo. B. Smith, Chas. F. Welles, J. Benj. Dimmick, F. E. Platt, C. E. Weston, Richard H. Higgins, Thos. C. Clarke, Henry Belin, Jr.

Konten eröffnet mit irgend einem Betrag von \$1.00 aufwärts.
Drei Prozent Interessen bezahlt auf Konten.

Institut der Berliner Universität, ist anlässlich seines 50. Geburtstags von der Technischen Hochschule in Danzig der Ehrendoktor verliehen worden. Prof. Kernst hat zahlreiche Erfindungen gemacht, von denen besonders die Kernst'sche elektrische Glühlampe hervorgehoben werden muß.

Das deutsche Auswärtige Amt wiederholt, den Berichten aus Amerika gegenüber, daß Deutschland sich in der Abicht trage, die Konzeption zum Bau eines Kanals durch Nicaragua zur Verbindung des atlantischen mit dem pacifischen Ozean zu erlangen, mit aller Entschiedenheit das Dementi des letzten Jahres, daß etwas derartiges vorläufig ausgefallen sei.

Die Luftschiffahrt der deutschen Armee wird bald einen wesentlichen Zuwachs erhalten. Wie aus Friedrichshafen am Bodensee berichtet wird, ist das fünfundzwanzigste Luftschiff zum Stapel gelassen worden. Sollte es den gestellten Anforderungen entsprechen, so wird es als der neunte Militärkreuzer in die Luftschiffahrt des Heeres eingestuft werden.

Das Pfarrdorf Dittingheim in Baden im Amt Wosbach ist von einer verheerenden Feuerbrunst heimgesucht worden. Vierzehn Wohnhäuser und 38 Scheunen wurden in Asche gelegt. Der Schaden beträgt gegen 100,000 Mark. Von vermissten Brandstiftungen. Dittingheim zählt etwa 700 Einwohner.

Kaiser Wilhelm hat die Stiftung des Herzogs von Altenburg gutgeheißen, wonach für die Hinterbliebenen verunglückter preussischer, sächsischer und württembergischer Armeelieferanten die Zinsen eines Kapitals von 100,000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

In Breslau wurden der bekannte Kinderarzt Dr. Raschow und die Dermatologe Dr. Augustin Krawinkel in der Privatwohnung des Arztes tödtend erlegen. Allen Anschein nach handelt es sich um eine Liebestragödie.

Bei dem Veruche, zwei Soldaten vom Ertrinken zu retten, hat in Metz der Sergeant Jägermann den Tod gefunden. Die Soldaten führten in die Wälder und der heldenmüthige Sergeant sprang ihnen nach, um sie den Furchen zu entziehen. Seine Kräfte verließen ihn jedoch und er verlor selbst, um nicht wieder aufzutreten.

Der tiefste Einbruch, welchen das Atlantik in Saragoso, dem der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin, die Erzherzogin von Hohenberg, zum Opfer gefallen sind, auf das gesammte deutsche Volk ausübt, spiegelt sich nicht allein in den Nachrufen der Blätter wieder, er äußert sich auch in schmerzlichen Trauerumgebungen der deutschen Bevölkerung. An vielen Häusern der Reichshauptstadt Berlin sieht man Trauerfahnen und ihre große Zahl lieg erkennen, daß nicht nur dort anlässlich Oesterreicher ihre Trauer bekunden, sondern daß es sich hier um eine Sympathieumgebung sozialistischer Gesinnung handelt.

In Dessau wurde in einem Coupe des Hamburger Schnellzuges der Kaufmann Dingje erschossen aufgefunden.

Belorene Manneskraft

Wir haben ein wunderbares und bestimmtes Heilmittel erndet, welches wir garantieren, Belorene Manneskraft und geschlechtliche Schwäche dauernd zu heilen. Wenn wir nicht an Verschwörung gebunden wären, so könnten wir Hunderte von schmerzlichen Befreiungen von Nit und Nitrogen vorstellen, welche ihre sagenwürdige Kraft weiter erlangt haben. Schick eine „Dollar-Note“ für ein Schachtel „Gems-Bee.“ Deutsche oder englische Briefposten werden nicht geachtet und in einem einfachen Brief-Umschlag

Die belorenen Blätter kommentieren durchweg die Rede, welche Kaiser Wilhelm auf dem der Weltfahrt folgenden Festmahle an Bord der Berginigungs-„Victoria Louise“ der Hamburg-Amerika-Linie in der Unterwelt hielt. Hochpreislich haben die Redungen heraus, aus der markanten Rede des Kaisers fünf Dinge eine Variante des bekannten Bismarcksworts heraus. Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt.“ Es werde hier ein feiner Ton dem Ausland gegenüber angeklungen, dem der tiefe Ernst beigemessen werden müsse. Der Kaiser habe die richtigen Worte zur richtigen Zeit gesprochen.

Berlorene Manneskraft

Wir haben ein wunderbares und bestimmtes Heilmittel erndet, welches wir garantieren, Belorene Manneskraft und geschlechtliche Schwäche dauernd zu heilen. Wenn wir nicht an Verschwörung gebunden wären, so könnten wir Hunderte von schmerzlichen Befreiungen von Nit und Nitrogen vorstellen, welche ihre sagenwürdige Kraft weiter erlangt haben. Schick eine „Dollar-Note“ für ein Schachtel „Gems-Bee.“ Deutsche oder englische Briefposten werden nicht geachtet und in einem einfachen Brief-Umschlag

The J. Berger Pharmacal Co.

Station E. Philadelphia, Pa.

P. S. Durkin,

Bester des

„Hermann Cafe“

318-20 Spruce Straße, neben dem Hotel Jersey.

Dieses Bier frisch aus Zapf, Beste Qualität und in einem einfachen Brief-Umschlag

Kaufmann's Mittags-Bund von 11.30 bis 2 Uhr.

Familienzimmer im zweiten Stock.